



BERICHT ZUM LEADER-PROJEKT: BENCHMARKING RADWEGE UND INFRASTRUKTUREN IN DEN UNTERFRÄNKISCHEN LANDKREISEN

AUSGANGSSITUATION

- Gemeinsames LEADER-Kooperationsprojekt der Landkreise Haßberge, Schweinfurt (mit Stadt Schweinfurt), Kitzingen, Rhön-Grabfeld und Bad Kissingen
- Herausforderungen:
 - Veränderung der Ansprüche im Radtourismus
 - Wege-Angebot nicht immer auf Touristen ausgelegt
 - Begleitende Infrastruktur nicht bedürfnisorientiert
 - Qualität der vorhandenen Anbieter nicht an aktuelle Ansprüche angepasst
- Ziele:
 - Steigerung der Bekanntheit der Landkreise
 - Durchsetzung und Etablierung des Radtourismus

STATUS QUO

NATURRAUM UND AUSSTATTUNG

Stärken

Naturlandschaft und -erlebnis

- Attraktive, abwechslungsreiche Naturlandschaft (v. a. Steigerwald, fränkisches Weinland)
- Kulturlandschaft: regional kulturelle Besonderheiten und Angebote (v. a. Winzer)

Kulturhistorische Bedeutung

- Burgen, Ruinen und Schlösser (z.B. Schloss Werneck, Schloss Mainberg)

Lage

- Zentrale Lage in Deutschland
- Mitglied Regiopolregion Mainfranken

Erreichbarkeit

- Gute Verkehrsanbindung per Pkw und Bahn

Schwächen

Naturlandschaft und -erlebnis

- Hebt sich naturräumlich insgesamt nur wenig von anderen Regionen in Franken ab

Geografische Verteilung

- Sehr heterogene touristische Destinationen mit z. T. sehr unterschiedlichen Teilgebieten in Bezug auf geografische Zuordnung (z. B. Gebietsausschüsse Steigerwald, Fränkisches Weinland und TI Schweinfurt 360°)

ÖPNV

- Busnetz noch nicht durchgängig flächendeckend und nutzerfreundlich (Taktung)

STATUS QUO

STRATEGIE UND MARKE

Stärken

Radtourismus als Schwerpunktthema

- Nachgewiesene Themeneigung „Rad fahren“ in Franken (Destination Brand 2013)
- Radtourismus als ein Thema der Gegenwart und Zukunft

Kernthemen und Zielgruppen

- Grobe Segmentierung der Zielgruppen
- Quellmärkte werden ausgewertet

Konzepte

- Neues Mobilitätskonzept (ÖPNV)

Schwächen

Image und Profil

- Noch ausbaufähiges Image und Profil als Region für Radwanderer
- Oftmals fehlende touristische Gesamtkonzepte mit klarer Zielgruppenausrichtung für Orte und Regionen als Grundlage für die Entwicklung von Infrastruktureinrichtungen etc.

Kernthemen

- Viele wichtige Kernthemen verortet (v. a. Kultur, Kulinarik) → bisher hebt sich Radtourismus noch nicht ab, Verknüpfungen mit anderen Themen wirken noch nicht ausgereift

STATUS QUO

ORGANISATION, KOOPERATION UND FINANZIERUNG

Stärken

Organisation

- Schweinfurt 360° e. V. als Impulsgeber, Treiber und Taktgeber für die Tourismusentwicklung
- Bewusstsein für das Thema Radtourismus als wichtiger Wirtschaftsfaktor

Finanzierung

- Seit Jahren festes Budget für Pflege der Radwanderwege vorhanden (Wegweisung, Beschilderung, Kontrollen durch Kreisbauhof)

Schwächen

Organisation

- Unübersichtliche Organisationsstrukturen und Gebietsüberschneidungen
- Touristische Kennzahlen werden kaum analysiert

Kooperation

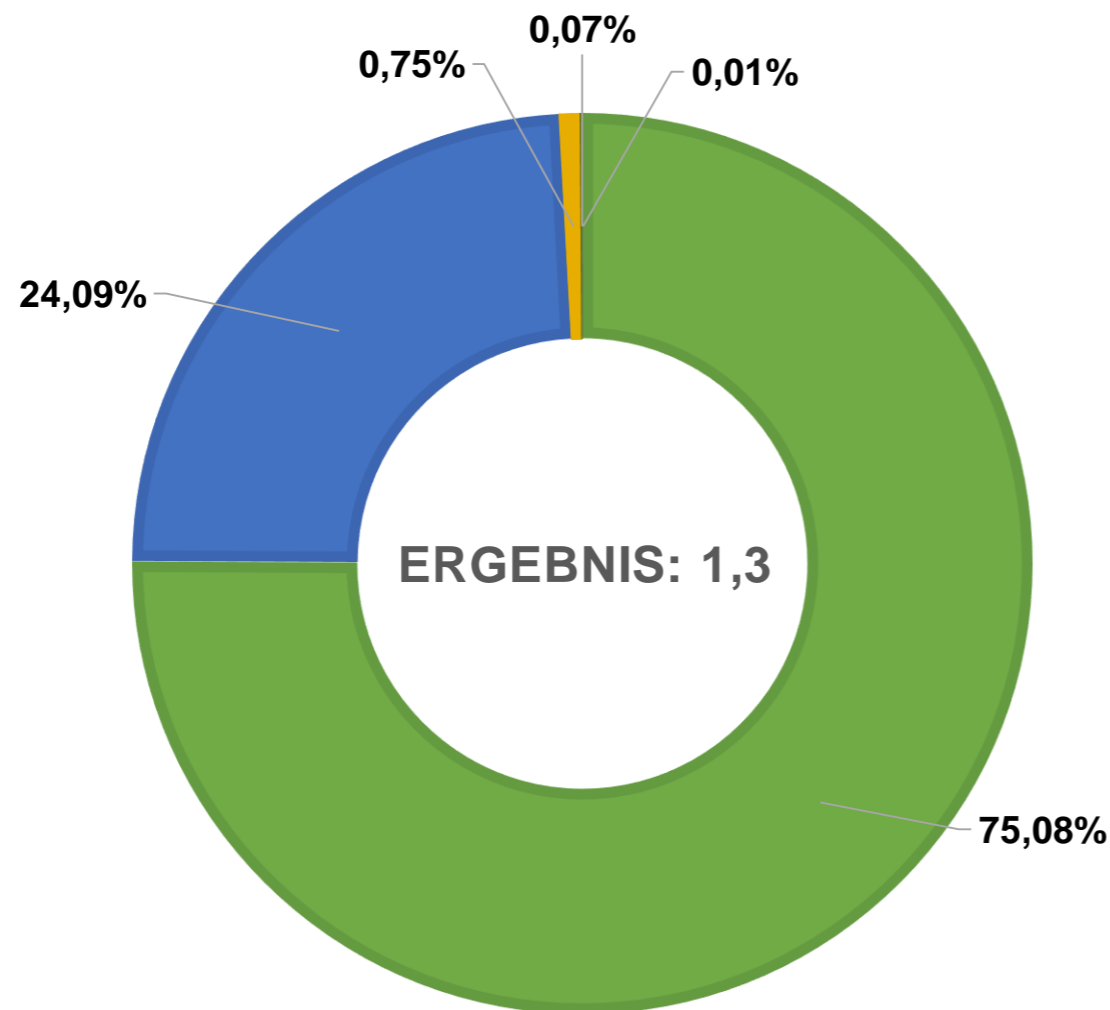
- Geringe Kooperation und Austausch
- Ausbaufähige Vernetzung zwischen den öffentlichen und privaten Akteuren

Finanzierung

- Kein individuelles Budget für das Kernthema Fahrradtourismus bei TI Schweinfurt 360°

INFRASTRUKTUR - BEFAHRUNGSERGEBNISSE

UNTERGRUNDTYP



■ sehr gut (1)
 ■ gut (2)
 ■ befriedigend (3)
 ■ ausreichend (4)
 ■ ungenügend (6)

Sehr gut

Versiegelt: Asphalt, Beton

Gut

Versiegelt: Betonplatten, Pflastersteine eben; Tartan- oder Kunststoffbelag, verdichtete Deckschicht, Splitt (Korngröße bis 32mm)

Befriedigend

Betonspurplatten, Metall, Clay, Asche, Kunstrasen, Schotter (Korngröße: 32 bis 63 mm)

Ausreichend

Behauenes Steinpflaster (relativ eben), Holz, sonstige, Kies, Rasengittersteine, nackte unbedeckte Oberfläche

Mangelhaft

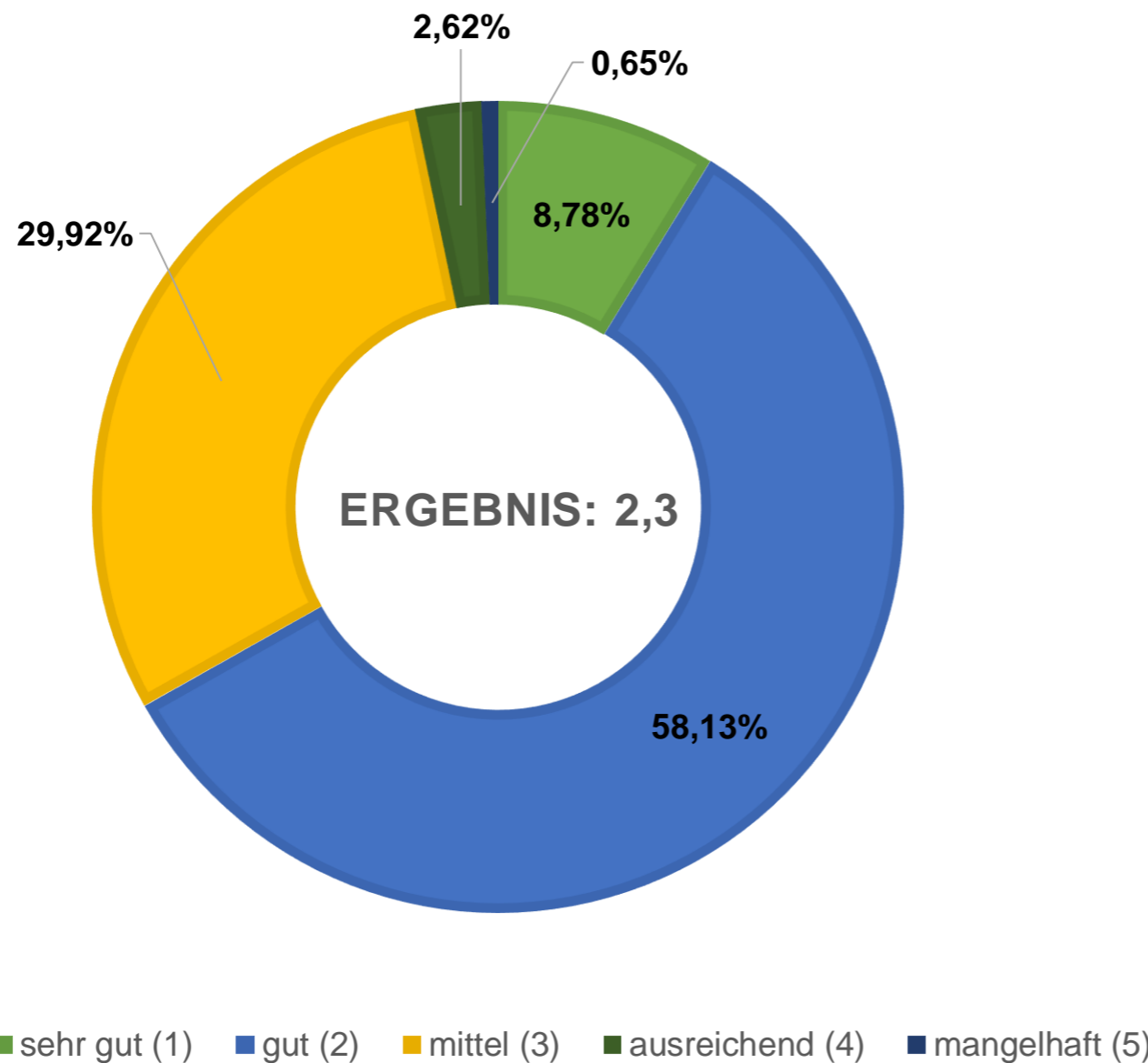
Gras, Rasen, Wiese

Ungenügend

Kopfsteinpflaster/unbehauener Naturstein (uneben), Sand, Matsch, Morast, Schlamm, Schlick

INFRASTRUKTUR - BEFAHRUNGSERGEBNISSE

QUALITÄT DER OBERFLÄCHE



Sehr gut

Oberfläche in einem sehr guten Zustand;
 Asphalt: glatt, geringer Rollwiderstand;
 Pflaster: absolut eben; wassergeb. Decke:
 absolut eben

Gut

Oberfläche in einem guten Zustand; Asphalt:
 grobe Körnung, leicht wellig; Pflaster: eben;
 wassergeb. Decke: normale glatte Decke

Mittel

Oberfläche weist vereinzelt Unebenheiten auf;
 Asphalt: geflickt (über längeren Abschnitt),
 uneben; Pflaster: uneben, größere Fugen;
 wassergeb. Decke: uneben, grobes Material

Ausreichend

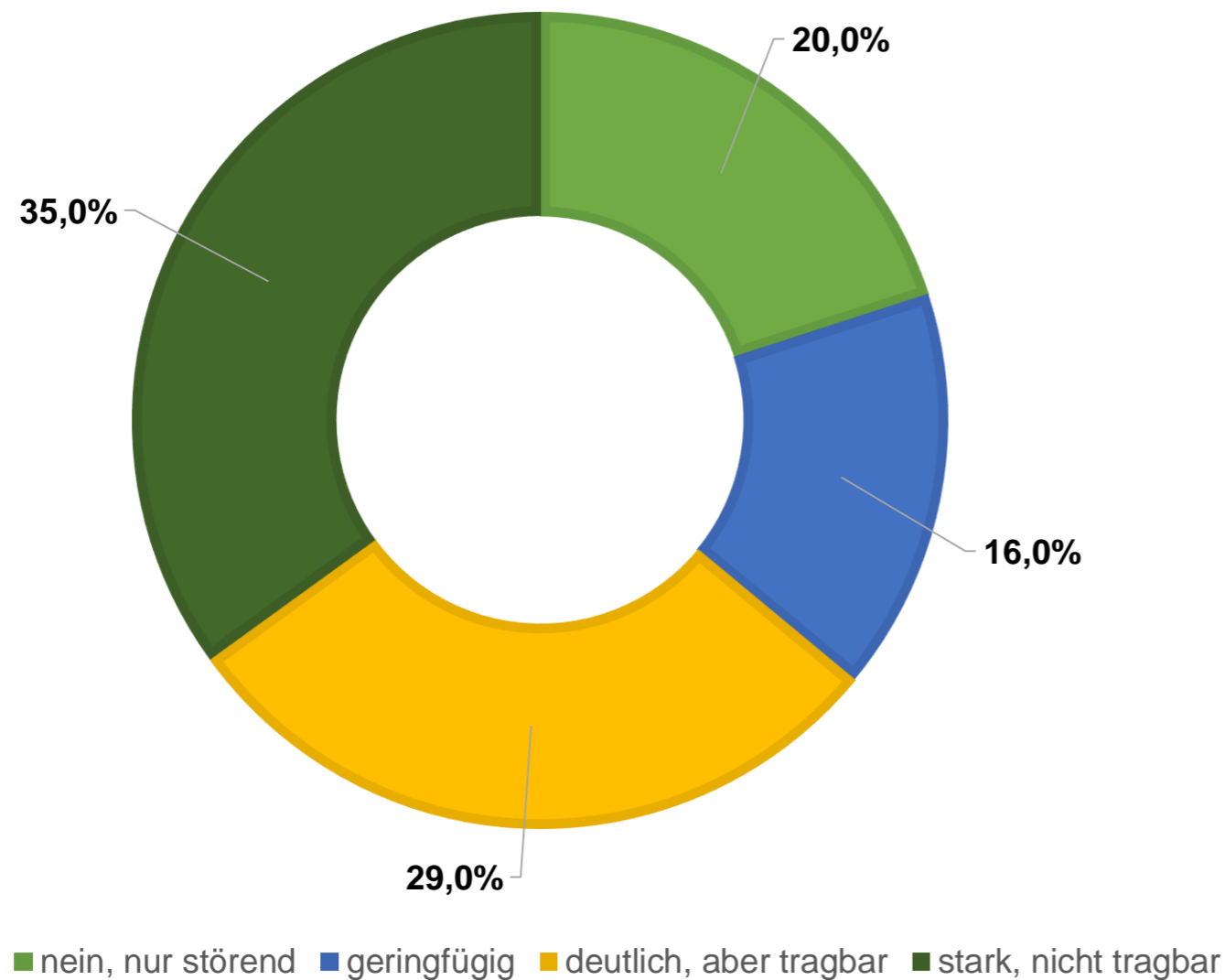
Fahrtkomfort erheblich eingeschränkt, z. B.
 größere Unebenheiten, Schlaglöcher, grobes
 Kopfsteinpflaster, bei Regenwetter
 Pfützenbildung oder aufgeweichte Oberfläche

Mangelhaft

Der Wegeabschnitt kann Radfahrern eigentlich
 nicht zugemutet werden.

INFRASTRUKTUR - BEFAHRUNGSERGEBNISSE

GEFAHRENSTELLEN



92
Gefahrenstellen auf 802 km

1,1
Gefahrenstellen pro 10 km

Rechtzeitige Warnung
nur bei **5** Gefahrenstellen

INFRASTRUKTUR - BEFAHRUNGSERGEBNISSE

BESCHILDERUNG

- 355 Schilder erfasst → nur 26 nicht in einwandfreiem Zustand
- 37 Beschilderungslücken erfasst → 11x keine Orientierung möglich

STATUS QUO

INFRASTRUKTUR

Stärken

Radwegenetz

- Ausgebautes Radwegenetz
- Radwege: Untergrundtypen schneiden gut ab
- Hohe Qualitäten auf einzelnen Wegen

Begleitinfrastruktur

- Rastplätze gruppentauglich

Infrastrukturpflege

- Regelmäßige Kontrolle der Radwegeinfrastruktur durch Radbeauftragte

Schwächen

Radwegenetz

- Radwege: nur durchschnittliche Qualität der Oberfläche
- Viele Gefahrenstellen (stark, nicht tragbar)
- Die aktuellen Tourendaten weichen teilweise stark von zu befahrenden Wegen ab

Begleitinfrastruktur

- Fehlende touristische Konzepte (z. B. für die Gestaltung Rastplätze) von überregionaler Bedeutung
- Geringe lokale und regionale Erlebnisdichte durch über die Fläche verstreute Infrastruktureinrichtungen unterschiedlicher Qualität

STATUS QUO

PRODUKT

Stärken

Vielfalt des Angebotes

- Verschiedene radspezifische Veranstaltungen mit teilweise regionaler Bedeutung (z. B. beim „Autofreien Sonntag für Genießer“ und beim „Fränkisches WeinRad“)
- Themenrouten: Spannbreite → Familienausflug am Main bis hin zum Mountainbiken im Steigerwald
- Anteil am Produkt Mainradweg, Wernradweg, 2FrankenRadweg, Main-Werra-Radweg, Main-Saale-Radweg
- Umfangreiches E-Bike-Angebot

Produktqualität

- „Bett & Bike“ oder „fahrradfreundlicher Hotel- und Gaststättenbetrieb“ (Prüfung: alle drei Jahre)

Schwächen

Produktqualität

- Kaum vermarktbar Angebote (u. a. Pauschalen) vorhanden
- Starker Leitbetrieb mit entsprechender Ausstattung fehlt
- Vergleichsweise niedrige Anzahl an Beherbergungsbetrieben (punktuelle Verteilung)

STATUS QUO

KOMMUNIKATION UND VERTRIEB

Stärken	Schwächen
Marketing <ul style="list-style-type: none">– Vielseitige Marketingmaßnahmen (Messe, Begleitung Radreisejournalisten, Lesezirkel)– Professionelle Einzelauftritte von anderen Radwegen/Regionen (z.B. Main-Radweg)	Marketing <ul style="list-style-type: none">– Keine spürbare Nutzung für das Thema Radtourismus– Website: keine Mehrsprachigkeit
Buchung <ul style="list-style-type: none">– Kann online ohne Weiterleitung gebucht werden	Information <ul style="list-style-type: none">– Im Vorfeld der Reise: ausbaufähige Beratungsqualität und radspezifische Kompetenz (Tourist-Informationen)

UMGANG MIT ERGEBNISSEN

Bereits erledigt:

- Besprechung wichtiger Gefahrenstellen mit Tiefbauamt
- Beschilderung prüfen, zum Teil schon Verbesserungen vorgenommen
- Erfassung und Digitalisierung der Radwege in GIS-System derzeit mit SG 13 (IT) in Umsetzung

Geplant:

- Gemeinden über Ergebnisse (Infrastruktur) informieren, wo nötig zu Verbesserungen aufrufen
- Qualität der Radwegeinfrastruktur des Landkreises wo nötig und möglich verbessern
- Gegebene Handlungsempfehlungen in den Bereichen Strategie, Kooperation, Produktentwicklung und Vermarktung gemeinsam mit anderen Landkreisen und Tourismusvertretern priorisieren und umsetzen

VIELEN DANK FÜR IHRE
AUFMERKSAMKEIT.

